

# Veröffentlichungen des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg

FELICIA SCHMAEDECKE  
**DAS MÜNSTER  
SANKT FRIDOLIN  
IN SÄCKINGEN**



LANDESDENKMALAMT BADEN-WÜRTTEMBERG  
KONRAD THEISS VERLAG STUTTGART



**Archäologische Ausgrabungen  
in Baden-Württemberg 1998**



Konrad Theiss Verlag

## Das Münster Sankt Fridolin in Säckingen. Archäologie und Baugeschichte bis ins 17. Jahrhundert

Von Felicia Schmaedecke. Mit Beiträgen von Suse Baeriswyl, Carola Berszin, Eberhard Grether, Stephan Kaltwasser, Christian Maise, Michael Schmaedecke, Benedikt Zäch und Dagmar Zimdars.

Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg, Band 24. 353 Seiten mit 256, z. T. farbigen Textabbildungen.

Preis: 108,- DM. Kommissionsverlag Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 1999.

Das Münster St.Fridolin in Bad Säckingen ist einer der bedeutendsten, spätmittelalterlichen Sakralbauten am Hochrhein und zugleich der wichtigste erhaltene Bauteil des frühmittelalterlichen Frauenklosters und späteren Damenstiftes. In eindrucksvoller Weise legt die Münsterkirche mit ihrer Ausstattung davon Zeugnis ab, wie das Stift Säckingen vom Frühmittelalter bis zum Barock das kulturelle und religiöse Zentrum der Region war. Das prächtige, von Barock und Rokoko geprägte Erscheinungsbild des Münsters umhüllt nicht nur den gotischen Kirchenbau des 14. Jahrhunderts, sondern auch romanische Strukturen: die Krypta und die Westtürme.

Im vorliegenden Band wird der aktuelle Kenntnisstand über die früh- und hochmittelalterliche Baugeschichte des im 8. Jahrhundert auf der einstigen Rheininsel am Grab des hl. Fridolin gegründeten Frauenklosters dargestellt. Er basiert im wesentlichen auf den seit 1970 im Rahmen umfassender Restaurierungs- und Sanierungsmaßnahmen an der einstigen Klosterkirche durchgeführten Bauanalysen und archäologischen Ausgrabungen.

Im Anschluß an die Schilderung der Grabungs- und Baubefunde wird deren Interpretation und ein Vergleich mit zeitgleichen Klosteranlagen durchgeführt.

Der archäologische Teil wird ergänzt durch die Vorlage der schriftlichen Quellen über die Baugeschichte, zur Geschichte der Insel vor dem Bau des Klosters und zum Schicksal der Krypta im 19. Jahrhundert. Weitere Beiträge behandeln die Funde aus den Grabungen, darunter auch den aus dem 7. Jahrhundert stammenden Sarkophag in der Krypta.

## Die ehemalige Deutschordenskirche in Beuggen. Voruntersuchung, substanzschonende Reparatur und Restaurierung

Von Dagmar Zimdars und Günter Eckstein. Mit Beiträgen von Karl Becker, Eberhard Grether, Jürgen Haller, Brigitta Nagel-Schlicksbeer, Andreas Stiene.

Arbeitshefte Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Heft 6. 84 Seiten mit 94, teilweise farbigen Textabbildungen.

Preis: 39,- DM. Kommissionsverlag Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 1999.

Die im 13. Jahrhundert gegründete, später zur befestigten Schloßanlage umgebaute und im 17. Jahrhundert barock umgestaltete Deutschordenskommande Beuggen, direkt am Hochrhein östlich von Rheinfeldern gelegen, bildet auch heute noch eine geschlossene und malerische Anlage.

Die ehemalige Kirche dieser Deutschordenskommande steht im Mittelpunkt der vorliegenden Publikation: Die ursprünglich gotische Kirche (2. Hälfte 14. Jh.) wurde 1752 durch Johann Caspar Bagnato barockisiert. Bedeutend ist das Deckenfresko des Langschiffes von Franz Ludwig Herrmann, gleichfalls aus dem Jahr 1752.

Nach einem Eigentümerwechsel galt es, ein vorsorgendes, umfassendes Konzept für die Sicherung des wertvollen historischen Bestandes der Kirche zu entwerfen. Auch bestand der Wunsch, Raumschale und Deckenfresko der Kirche zu säubern, den Ursachen der Rißbildung nachzugehen sowie den Dachstuhl zu reparieren.

Die Restaurierung und die substanzschonende Reparatur der Kirche in den Jahren 1997/98 sind das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit vieler Fachkräfte.

Das Arbeitsheft stellt exemplarisch die vielfältigen Arbeitsmethoden der Denkmalpflege bei der Reparatur der Schloßkirche Beuggen vor. Die zur Vorbereitung der Reparatur wichtigen und notwendigen Methoden der Bauaufnahme und die Schadensanalyse werden dargestellt, die Schäden aus technischer Sicht beschrieben. Der Restaurator schließlich erläutert die Eingriffe an der Raumschale und den Deckenbildern.

Das Heft bietet aber auch dem kunsthistorisch Interessierten neue Erkenntnisse: die komplizierte Baugeschichte der Schloßkirche wird erhellt, die Archive geöffnet und zur Geschichte der Kirche ausgewertet, das Langhausfresko zum Sprechen gebracht.

## Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1998

Herausgegeben vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, dem archäologischen Landesmuseum, der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg-Hohenzollern und dem Förderkreis Archäologie in Baden. Zusammengestellt von Jörg Biel.

312 Seiten mit 211 Textabbildungen und 16 Farbtafeln.

Preis: 42,- DM. Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 1999.

Im Frühsommer ist der 18. Band der „Archäologischen Ausgrabungen in Baden-Württemberg“ mit seinen 74 Beiträgen zum Archäologiegeschehen im Bundesland erschienen. Der Umfang des Bandes zeigt, daß gegenüber den Vorjahren die Landesarchäologie ihre Arbeit wieder intensivieren und verstärken konnte.

In diesem Rechenschaftsbericht der Archäologischen Denkmalpflege wird die große Bedeutung der präventiven, modernen Prospektionsmethoden sichtbar – z. B. der Luftbildarchäologie und der geophysikalischen Methoden – durch die ganze Gruppen von Denkmälern zum Schwerpunkt von Rettungsgrabungen geworden sind, die ohne diese Prospektionsmethoden oft wohl nie bemerkt worden wären.

Seit dem Beginn der 90er Jahre wurden mehrere keltische Viereckschanzen in Baden-Württemberg durch großflächige archäologische Untersuchungen im Innen- und Außenbereich erforscht, so daß heute diese Denkmälergruppe ganz neu und anders (als im 1990 publizierten Katalog) beurteilt werden kann. Nicht ganz überraschend konnte endlich auch das schon lange bei Mengen-Ennetach an der Oberen Donau gesuchte römische Militärlager aus dem 1. nachchristlichen Jahrhundert entdeckt werden. Breiten Raum – fast ein Drittel des Bandes – nehmen Berichte über Eingriffe bei Umbauten und bauarchäologische und bauhistorische Untersuchungen in mittelalterlichen Bauten ein. Ein erst in letzter Zeit hinzugekommener Bereich der Landesarchäologie ist die Kartierung und Prospektion der historischen Schiffsfunde im Bodensee, teils mit Hilfe der altbewährten Luftbildaufnahmen, vor allem aber auch mit hochtechnologischen Methoden, die schon eine Fülle von Entdeckungen an Schiffswracks erbracht haben, die oft z. T. durch nicht autorisierte Sondierungen in ihrem Bestand gefährdet sind.